

Student*innenparlament Marburg
- Vorstand -
Erlenring 5
35037 Marburg

Telefon: (06421) 1703-0
Telefax: (06421) 1703-33
stupa@asta-marburg.de

asta-marburg.de/stupa



Protokoll 4. Sitzung des Student*innenparlaments am 25.01.2017

Protokoll:

Jan-Niclas Luy

Sitzungsleitung: Moan Zimmermann

Anwesende:

Fachschafpower- Konstantin Korn (bis 22:25), Marvin Hintzen (für Joana Stephan, bis 22:26), Janis Loewe, Robert Christian Raatz (für Christine Möller), Rieke Timmerij, Aline Adam (für Janek Bernzen), Verena Mailänder, Aygün Habibova (bis 21:47), Jan-Niclas Luy, Anna Siwicz

Jusos- Isabell Link, Lars Lennart Rutkowski, Anna-Lena Stenzel, Yannick Barnekow, Lea Braun (bis 22:23), Johannes Röder (bis 21:30)

ROSA LISTE- Tarek Shukrallah, Moan Zimmermann

CampusGrün- Phips Schlegel, Philip Eberhardt Stamm (für Caspar Engel), Simon Verbeet

SDS- Elisabeth Kula (bis 22:05), Dorian Tigges, David Weber, Urs Kollhofer (für Anne Gehrman)

LHG- Michael Redelberger (bis 21:58)

HKS- Finn Kalmus (bis 21:58)

Entschuldigt: Beto Jarke

TOP0 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Moan begrüßt die anwesenden Personen und stellt bei 25 anwesenden Parlamentarier*innen die Beschlussfähigkeit fest.

Moan verkündet den Rücktritt von Johanna Kuhl von ihrem Mandat und aus dem AStA Vorstand.

TOP1 Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung

Bei 0 Gegenstimmen 3 Enthaltungen angenommen.

Der TOP wird geschlossen.

TOP2 Genehmigung der weiteren Tagesordnungspunkte

Janis: Streichung der TOP6-8 und ersetzen durch TOP6 Diskussion um die Härtefallordnung.

Bei 1 Enthaltung angenommen.

Der TOP wird geschlossen.

TOP3 Bericht des AStA

Christine, Yannick und Philip berichten.

Urteilsverkündung im Pickup-Artist Verfahren. Freispruch des AStA Marburg bei geringer Beteiligung an Gerichtskosten.

Forum Antidiskriminierungsstelle: 23.02 Alte Aula

HoKuWi Vortrag über Magnus Hirschfeld: 07.02 Cafe am Grün 20:30
Diskussion zur VGWort: 09.02
Queerfilmreihe 26.01 und eine Woche später.
Mitgliederversammlung FZS: 29.01
2 neue CallABike Stationen: Marbach und Aquamar
Arbeit des HoPo an den vergangenen Anträgen des SDS
Yannick dankt Johanna. Übergabe ihrer bisherigen Aufgaben ist geregelt.

Der Vorstand pausiert für 5 Minuten.

Aygün: GO Antrag auf 5 Minuten Pause. Tarek: Formale Gegenrede
Bei 3 Gegenstimmen angenommen.

TOP4 Änderung der Geschäftsordnung, 2. Lesung

Aygüns Antrag ist dem Protokoll nochmals angehängt.

Antrag „Awareness-Team“: Isabell zieht ihren Antrag zurück und bittet darum in der nächsten Sitzung einen Punkt zur Diskussion des Konzeptes auf die TO setzen.

Es gibt keine weiteren Änderungsanträge.

Der TOP wird geschlossen.

TOP5 Änderung der Geschäftsordnung, 3. Lesung

Aygün stellt noch einmal ihre Änderungen vor. Dorian dankt Aygün für ihre Arbeit.

Es gibt keine weiteren Änderungsanträge.

Bei 26 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung angenommen.

Der TOP wird geschlossen.

TOP6 Diskussion um die Härtefallordnung

Janis und Aygün (Mitglieder des Härtefallausschusses) stellen ihren Plan zur Änderung der Härtefallordnung vor.

Es müssen viele Dinge geändert werden, damit der Härtefallausschuss arbeitsfähig ist. Der Arbeitsaufwand für die Änderung ist höher als erwartet.

Dorian führt an, dass es vor zwei Jahren einen Ausschuss dazu gegeben hat.

Aygün bittet um die erneute Einrichtung eines Ausschusses zur Erarbeitung einer neuen Härtefallordnung.

Die vier Institutionen Härtefallberatung, Härtefallausschuss, AStA Vorstand und Verkehrsreferat sollen sich an dem Ausschuss beteiligen.

25 Parlamentarier*innen verlangen die Einrichtung eines Ausschusses zur Erarbeitung einer neuen Härtefallordnung. Er ist zeitlich begrenzt bis Ende April.

Der TOP wird geschlossen.

Dringlichkeitsantrag auf neuen TOP7 zur Wahl der Ausschussmitglieder. Begründung: Es stauen sich gerade viele Anträge von Personen, die auf Geld warten.

Bei 22 Ja und 1 Enthaltung angenommen.

TOP7 Wahl der Mitglieder eines Ausschusses zur Erarbeitung einer neuen Härtefallordnung

Zur Wahl stehen:

- Aygün Habibova
- Anna-Lena Stenzel
- Lea Braun

Alle sind mit 26 Ja, 1 ungültig gewählt.
Alle nehmen die Wahl an.

Der TOP wird geschlossen.

Tarek beantragt Rederecht für 3 anwesende Gäste.
Einstimmig angenommen.

TOP8 Anträge

Antrag Soziale Wohnungspolitik
Dorian stellt den Antrag vor.
Es folgt eine Diskussion.

ÄÄ von Yannick Barnekow:

Man streiche den text ab Z. 19 „Ein Mensch sollte ...“ bis Z. 26 einschließlich, außer Satz in Z. 22f.
„Menschenrechte gelten ...“
Bei 15 Ja 5 Nein 4 Enthaltungen angenommen.

ÄÄ von Anna Siwiec:

„ist blind für“ Z. 14 ändern in „ignoriert“.
Wird übernommen.

Bei 21 Ja 1 Nein 2 Enthaltungen ist der Antrag angenommen.

Soziale Wohnungspolitik stärken – Kritische Lehre erhalten

Solidarität mit den Berliner Besetzer*innen und Andrej Holm

Antragssteller*innen: Dorian Tigges, Elisabeth Kula (beide SDS.dielinke Marburg)

*Das Student*innenparlament möge beschließen:*

*Es muss sich dringend etwas am Wohnungsmarkt ändern. Steigende Mieten und Verdrängung in die Außenstadtteile sind dabei aber nicht allein Probleme von Metropolen und Großstädten, wie Berlin, sondern prägen auch das alltägliche Leben vieler Marburger*innen und insbesondere Marburger Student*innen. Der neue Berliner Senat wollte hier mit Andrej Holm einen Schritt in die Richtung einer sozialeren und demokratischen Wohnungspolitik gehen, der auch deutschlandweit ausgestrahlt hätte.*

Indes hatte die Hetzjagd, welche gegen ihn als Staatssekretär veranstaltet wurde vorerst Erfolg.

*Vorgeworfen wurde ihm eine bewusste Verschleierung seiner Stasi-Vergangenheit bei der Einstellung an der Humboldt-Universität im Jahr 2005. Dabei wird nicht bestritten, dass Andrej Holm seine Mitarbeit bei der Stasi schon lange zugegeben hat. Die Vorwürfe sind vielmehr rein formal. Worum es hier geht, sind falsche Kreuze in einem potenziell missverständlichen Fragebogen, der vor allem auf die Identifizierung von „inoffiziellen Mitarbeitern“ (IM) und nicht von hauptamtlichen Stasimitarbeiter*innen zielt. Die Form dieses Fragebogens ignoriert biographische Widersprüche und kann keine Einschätzungen einer Person und ihrer Verantwortung begründen. Zentral ist, dass Andrej Holm sich schon früh mit seiner Vergangenheit auseinandergesetzt und mit DDR-Oppositionellen darüber gesprochen hat. So zeichnet sich eine demokratische Gesellschaft dadurch aus, dass sie Menschen erlaubt, sich zu verändern. Sie gibt allen eine neue Chance Menschenrechte gelten auch für politische Gegner. Eine Demokratie sollte damit umgehen können.*

Der „Fall Andrej Holm“ ist zu einem Symbol geworden. So ist nach seinem erzwungenen Rückzug auch die Glaubwürdigkeit des Berliner Senats bei seinem Projekt eines „Politikwechsels“ massiv gefährdet.

*Ist der parlamentarische Kampf vorerst verloren, so schickt sich nun auch die HU an Holm, mit einer gänzlich formalen Begründung, loszuwerden. Damit würde nicht nur die Kritische Lehre an der HU unter Druck geraten, sondern auch die zahlreichen Basisbewegungen von Mieter*innen in Berlin und Anderswo einen wichtigen Fürsprecher verlieren.*

*Die Student*innen in Berlin haben den Kampf dagegen aufgenommen und das Institut für Sozialwissenschaften auf unbestimmte Zeit besetzt. Die Student*innenschaft der Philipps-Universität Marburg solidarisiert sich mit ihnen und mit Andrej Holm in seinem Engagement in Lehre, Sozialen Bewegungen und Politik.*

Der TOP wird geschlossen.

TOP9 Termine

26.01: SDS Veranstaltung zur Neoliberalen Stadtpolitik.

30.01: Vollversammlung der Hilfskraftinitiative im Gang G PhilPhak.

17+18+19.02: Bündnis Ende Gelände trifft sich in Marburg.

Der TOP wird geschlossen.

TOP10 Verschiedenes

Gäste fragen nach dem aktuellen Stand des AntifaAntira Referates.

Moan bietet an, Anfragen für Projekte und Unterstützung an die richtigen Strukturen weiterzugeben.

Janis führt aus, dass ein Aufarbeitungsprozess im Gang ist, der Zeit braucht. Eine Klärung wird aber als wichtig erachtet.

Phips bietet den gesamten AStA als anzusprechende Institution an.

Tarek möchte rückmelden, dass der Rücktritt eines (AStA) Vorstandes ohne Begründung eine „Unverschämtheit“ gegenüber der zu vertretenden Student*innenschaft sei.

Janis findet es unangemessen die Entscheidung einer Person in Frage zu stellen.

Moan merkt dazu an, dass die Kritik nicht auf die Infragestellung der Entscheidung abziele, sondern darauf, dass es angesichts der Umstände angemessen gewesen wäre eine Begründung zum Rücktritt anzugeben.

Jan-Niclas bittet den AStA Vorstand das AStA Plenum nicht am selben Tag wie StuPa Sitzungen abzuhalten.

Sophie wird mit 22 Ja Stimmen das Rederecht erteilt.

Die Sitzung wird um 22:29 geschlossen.